



Was ist „Reue“ jüdisch verstanden?

Eines der Fundamente der jüdischen Religion ist die Möglichkeit der "Teschuwa" - der Reue und Umkehr. Teschuwa ist Voraussetzung für die Autonomie sowohl gegenüber Gott als auch gegenüber den Menschen. Erst durch die Idee der Teschuwa ist die Welt zum Besseren hin veränderbar.

Über die Jahrhunderte hat die jüdische Tradition - von den Propheten bis zur modernen Religionsphilosophie - der Teschuwa immer wieder neue Aktualität verliehen. Sind "Reue und Umkehr" auch noch Themen für unsere Zeit?



Elisa Klapheck

- wurde 2005 zur Rabbinerin berufen
- promovierte zu Regina Jonas, der ersten ordinierten Rabbinerin weltweit
- engagiert sich für eine Aktualisierung der jüdischen Tradition in der Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragen

**Mi, 26.11.
17:00 Uhr
Q0.101**

**(Universität, Erdgeschoss des
neuen Gebäudes an der
Warburger Straße)**



Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit
Paderborn e.V.



ZeKK

Zentrum für Komparative Theologie
und Kulturwissenschaften